

Jesus hat uns mit wunderbaren Möglichkeiten ausgestattet, um in unserem Leben siegreich über diese Erde gehen zu können. Einiges haben wir schon kennen gelernt. Eine weitere Waffe in unserem geistlichen Kampf, haben wir das Wort Gottes bekommen. Das ist uns Christen grundsätzlich nichts Neues, aber wir müssen lernen, wie wir diese Waffe wirksam einsetzen können. Unser Bibelwissen alleine wird uns nicht sonderlich helfen, wenn wir nicht wissen, wie wir es effektiv einsetzen können. Paulus bezeichnet in der Beschreibung der Geistlichen Waffenrüstung Gottes Wort als Schwert: **Eph 6,17** Das Wort Gottes ist keine natürliche Waffe, sondern eine geistliche. Der Heilige Geist will uns darin schulen und führen, das Wort Gottes so in unserem Mund zu führen, dass es eine vernichtende Wirkung gegen die Werke der Finsternis hat. Bibelworte können in unserem Mund zu einer scharfen geistlichen Klinge werden. Jesus hat sich in der Wüste mit dem Wort Gottes verteidigt und dem Feind widerstanden und wir können das auch tun. Hier geht es nicht nur darum, auswendig gelernte Bibelstellen zu rezitieren, sondern sie im richtigen Moment im Gebet und auch gegen den Feind im Glauben einzusetzen. Ein römischer Soldat wurde lange im Schwertkampf geschult, bevor er in die Schlacht zog. Täglich wurde trainiert. Und auch bei uns ist es so, dass wir den geistlichen Umgang mit dem Wort erlernen. Wir müssen es täglich aufnehmen, es in uns wirken lassen und dem Heiligen Geist erlauben damit zuerst unser eigenes Leben zu durchdringen (**Hebr 4,12**). Gottes Wort ist eine lebendige Kraft. Das sagt auch Jesus: **Joh 6,63** - Der Heilige Geist macht seine Worte lebendig, erst in uns und dann auch durch uns. Die Bibel ist kein magisches Buch, voller Zaubersprüche. Was immer dort drin geschrieben steht wird nur lebendig durch den Heiligen Geist. Und so müssen wir dem Wort zuerst erlauben uns zu durchdringen in uns zu wirken. Wenn es das tun konnte, konnte, dann werden diese Worte auch zu einem Teil von uns selbst. Sie verbinden sich mit Glauben und werden auf diese Art, ja, man kann fast sagen, unser Eigentum. Gottes Worte verbinden sich mit uns und unser Mund wird dann sozusagen zum verlängertem Schwertarm. Dann können wir das Schwert einsetzen und gebrauchen, wie Jesus in der Wüste und können wir sagen: *Satan weiche, denn es steht geschrieben!* Zuerst ist es also wichtig das Wort soviel wie möglich aufzunehmen und kennen zu lernen (**Kol 3,16**). Dann müssen wir diesem Wort erlauben, dass es in uns selbst wirkt und uns verändert und unser Denken erneuert. König David war ein Mann des Wortes. Er liebte Gottes Gesetz und beschäftigte sich viel damit. Er nahm es auf und lies es in sich wirken. Wenn er dann in eine Situation kam, wo er bedrängt wurde, angefochten wurde, konnte er dieses Wort auch als geistliche Waffe für sich nutzen: Zum Beispiel, in Zeiten der Angst: **Ps 56,3-4+9-11** - Er hat Angst, er kennt das Wort Gottes, durch seine Beziehung zu Gott hat er gelernt diesem Wort zu vertrauen (es hat also zuerst in ihm gewirkt) – dann rühmt er es, spricht es aus in seine Situation hinein – und erlebt, wie seine Angst zurückgeht und weicht. Das ausgesprochene Wort wirkt Vertrauen, Beruhigung und letztlich Sicherheit. Das Wort Gottes ist tatsächlich eine starke Waffe und es wirkt sich vielfältig auf unser Leben aus. So ist es zum Beispiel untrennbar verknüpft mit unserer Glaubensstärke oder unserer Glaubensbeschaffenheit. Der

Apostel Paulus lehrt: **Röm 10,17** - Menschen mit einem schwachen Glauben sind oft Menschen, die das Wort Gottes in ihrem Leben vernachlässigen. Das Wort Gottes, ob es gelesen oder gehört wird, hat also einen direkten Effekt auf unseren Glaubenszustand. Es hat in sich selbst die Fähigkeit dich stark zu machen und aufzubauen. Damit wirkt es ganz eng zusammen mit der Gabe des Sprachengebetes, durch das du dich selbst auch aufbauen und stärken kannst. Diese beiden wunderbaren Möglichkeiten der Auferbauung kann man auch sehr gut kombinieren. Für den Fall, dass du in einen Zustand gerätst, wo es dir nicht möglich ist, das Wort Gottes aufzunehmen, hast du dann immer noch die Möglichkeit in Sprachen zu beten, (so haben wir es letzte Woche gelernt). Wir müssen aber ganz klar sagen, dass das Sprachengebet kein Ersatz für Gottes Wort ist. Die Bibel ist durch absolut nichts in unserem Leben zu ersetzen! Der Glaube kommt durch das Wort Gottes! Es gibt nur einen Weg, einen starken Glauben zu erhalten, nämlich indem man beständig das Wort Gottes zu sich nimmt. Und starken Glauben werden wir vielfach in unserem Leben brauchen. Wie überwindest du in deinem Leben Zweifel? Nun, Zweifel ist ein anderer Ausdruck für „nicht glauben“ Nicht glauben können hängt damit zusammen, dass Gottes Wort in uns noch nicht feste Wurzeln geschlagen hat. Das Wort selber würde dich fest und stark machen. Die effektivste Form gegen Zweifel anzugehen ist, das Wort Gottes in dich aufzunehmen. Es gibt viele Christen, die können bestimmte Dinge, die Gott über sie sagt, nicht glauben und sind deshalb schwach. Sie können nicht glauben, dass Gott ihnen vergeben hat. Sie können nicht glauben, dass Gott sie liebt. Sie können nicht glauben, dass Gott für sie ist und ihnen Gutes will. Oder, ganz aktuell aus den letzten Wochen: Sie können nicht glauben, dass Gott sie mit seinen Gaben beschenken will. Sie glauben zum Beispiel nicht, dass Gott ihnen die Gabe des Sprachengebetes schenken möchte. Und wenn ich das nicht glaube, blockiere ich mich innerlich selbst und kann in der Regel auch nicht empfangen, was Gott mir zgedacht hat. Das lässt sich auf sehr viele Bereiche des geistlichen Lebens ausweiten. Jakobus sagt über den Gläubigen: **Jak 1,6** - Wie bekommst du aber so einen Glauben, der dem Zweifel widersteht? Es ist das beständige Wort Gottes, was diesen Glauben in dir baut. Überlege dir einen Bereich, wo du oft oder ständig in der Gefahr bist zu zweifeln. Und dann gehe in das Wort, bete vorher, schnapp dir eine Konkordanz und deine Bibel und dann forsche, was Gottes Wort zu diesem Bereich sagt: Angst, Sorgen, Vergebung, Bewahrung, Versorgung, Sünde und Vergebung. Lass das Wort Gottes in dich rein (immer wieder), lass es dein Denken verändern. Und dann erlebe, wie sich Glaube aufbaut, dein innerer Mensch stark wird. Und dann beginne die gelernten Wahrheiten im Glauben in dein Problem und deine Situation hineinzusprechen. Es gibt eine Menge Angriffe, denen wir ausgesetzt sind. Angriffe auf unseren Körper, Angriffe auf unsere Seele und Angriffe auf unseren Geist. Und gegen diese Angriffe müssen wir uns zur Wehr setzen und in ihnen überwinden können. Das Wort Gottes ist eine ganz wichtige Möglichkeit das zu tun, a) indem wir es nutzen uns selber stark zu machen, b) indem wir es dann auch ganz praktisch anwenden. Wie das geht, lernen wir nächsten Sonntag.